

Beiträge zur Diplomatik der Urkunden Friedrichs II.

Von

Paul Zinsmaier

Inhalt: Einleitung S. 101. – Kloster Salem und seine ersten Stadthöfe (BF 2016) S. 102. – Das unechte und die echten Diplome Friedrichs II. für Kloster Steingaden (BF 919) S. 117. – Kanzleinotar Aldoin als Diktator und Schreiber von Diplomen Friedrichs II. S. 125. – Ein Deperditum Friedrichs II. für das Bistum Agrigent S. 136. – Nachtrag 87 und BF 1406 für Kloster Ferrara S. 137. – Fälschungen für Kloster S. Stefano del Bosco (BF 604, 667, 1420) S. 144. – Kanzleinotar Jacobus de Catania als Diktator und Schreiber von Diplomen Friedrichs II. S. 151. – Fälschungen für Kloster Cava (BF 1285, 1865) S. 156. – Eine Fälschung für das Bistum Ascoli Satriano (BF 1688) S. 161. – Kanzleinotar Guido de Caravate als Diktator und Schreiber von Diplomen Friedrichs II. S. 164.

Einleitung

Die nachstehenden Ausführungen behandeln mehrere Fälschungen auf den Namen Friedrichs II. in deutschen und italienischen Archiven. Ihre Echtheit wurde zum Teil seit längerem bezweifelt. Mehrere Texte wurden bei meinen Vorarbeiten zum Nachtragsband der *Regesta Imperii* 5 (1983) als Fälschungen erkannt und in den betreffenden Regestennummern ohne die notwendige, ausführliche Begründung als solche vermerkt. Dies soll im folgenden nachgeholt werden. Die meisten besprochenen Machwerke beruhen auf echten Urkunden und nennen zur Hälfte in den Korroborationen die Kanzleinotare Aldoin, Johannes de Lauro, Jacobus de Catania und Johannes de Capua als Schreiber. Dies und die oft weitgehende Benützung echter Vorlagen hat lange Zeit verhindert, ihren wahren Charakter als Fälschungen zu erkennen. Gelang es auch nicht, die genauere Entstehungszeit der Machwerke festzulegen, so ist doch soviel sicher, daß sie noch im 13. Jahrhundert angefertigt wurden. Über die verschiedenen Gründe, die zu ihrer Herstellung geführt haben, besteht wegen des durchgehenden Mangels an gleichzeitigen Urkunden wenig Klarheit; hier dürfte von der zukünftigen Urkundenforschung noch größere Genauigkeit zu erwarten sein.